

pfahl benutzt, am Hafenthore erblickt man die Reste eines alten Triumphbogens, im Regierungspalast kann man eine reiche Sammlung päpstlicher Bullen und im Museum Antiquitäten sehen. Da wir indessen bereits oft solcher Merkwürdigkeiten gedacht, so brechen wir ab, um jenes Fabrikat zu beschreiben, durch welches Zara weltberühmt geworden ist. Wir meinen den Maraschino-Liqueur, der durch die ganze Welt versandt wird.

Dieser Kosoglio oder Brantntwein wird aus den sauren Weichselkirschen bereitet, die bei Spalato an der Sonnenseite des Goldberges (monti mossor) wachsen, im Juli oder Juni halbreif gepflückt und auf Schiffen in Eisfahrten nach Zara gebracht werden. Kaum sind sie hier in der Fabrik angekommen, so machen sich einige hundert Mädchen behend an die Arbeit, um die Kirschen auszukernn, da man den Maraschino nur aus dem Fleisch der Kirschen zu bereiten pflegt. In Bottichen läßt man das Kirschfleisch gähren, rührt es täglich drei Mal um und setzt frische Kirschblätter zu, welche entstielt und zu Muß zerstampft werden, um dem Liqueur Aroma zu geben. Hierauf mischt man dem Kirchsafte Traubenbrantntwein zu und destillirt ihn, filtrirt ihn wiederholt durch Baumwolle und feine Schwämme und zieht ihn auf grünlüche Flaschen, die man mit Schilf umwickelt und in Kisten verpackt nach Triest, Petersburg, Hamburg, London, New-York und Paris versendet.

Schiffen wir schließlich noch nach einer der südlichsten dalmatischen Inseln hinüber! Wir steuern vorbei an Brazza, diesem reichsten Juwel im Inselgürtel, mit seinen kostbaren Marmorbrüchen, seiner Fülle von Heilkräutern und dem berühmten Zugarein. Dann berühren wir das Inselchen Solta, reich an Honig und — Giftwipern. Im Rückwärtschauen gewahren wir, daß Brazza, über 5 Meilen lang und an 2 Meilen breit, ebenso gesegnet mit Wein und Del, als arm an Wasser ist. Auf ihr sollen die Bausteine zu Diocletians Palaste gebrochen sein. Bei Lesina legen wir an. Von ihrer schüsserahlgleichen Gestalt erhielt sie den Namen; sie trägt bereits den vollen Charakter eines südlichen Naturlebens. Einzelne hohe Palmen ragen zwischen einem Hofstaat vollblühender Oleandergesträuche gleich Königen empor. Johannisbrotbäume, Drangen, Citronen und Lorbeergesträuche neigen sich über die Gartenhefen, welche zum Theil aus stachelichten Kaktusstauden gebildet sind. Von kahler Steinhöhe treibt die verwilderte amerikanische Agave den hohen Blütenstengel mit tausend Blumenglocken aus dem Büschel starrer Wurzelblätter, welche letztere vortreffliche Gespinnntfasern liefern. Aus den üppigen Rosmaringebüschchen destillirt man das weitberühmte Aqua della Regina — ein aromatisches Wasser — und das köstliche Rosmarindl. Feigen, Honig und Wein der Insel sind unvergleichlich. Der gleichnamige Hauptort Lesina's liegt in reizender Umgebung, und seine 11,000 Einwohner erfreuen sich eines gewissen Wohlstandes, in Folge des reichen Ertrags des dort vorzugsweise betriebenen Sardellenfangs.

Diese Inselwelt Dalmatiens ist nur selten das Ziel der Reisenden und doch verdient sie die Beachtung aller Naturfreunde, welche die Lage der ebengenannten Orte sicher nicht minder anmuthig finden würden, als die des vielgepriesenen Genua's.